

Das mach ich mit links

Linkshändigkeit im Kleinkindalter erkennen und damit umgehen



Was haben Lady Gaga, Barack Obama, Bill Gates und David Bowie gemeinsam? Sie alle sind Linkshänder. Experten schätzen, dass etwa dreißig Prozent der Bevölkerung Linkshänder wären, wenn man sie nur ließe und sie in ihrer Veranlagung fördern würde. Offiziell tendieren zehn bis fünfzehn Prozent der Menschen zur linken Hand. Immer noch kämpfen Linkshänder mit Vorurteilen. Sogar sprachlich werden Menschen, die die linke Hand bevorzugen, diskriminiert. Sprichwörter wie „du hast zwei linke Hände“ oder „du bist heute mit dem linken Fuß aufgestanden“ verheißeln nichts Positives. Auch ist die „schöne“ Hand keineswegs die linke Hand, sondern immer die rechte. Dabei ist es kein Nachteil Linkshänder zu sein. Es gibt Musiker, Sportler und Politiker, die mit „links“ erfolgreich wurden. Im Sport ist Linkshän-

digkeit oft sogar ein Vorteil, weil sich die Gegner im Training meist nur auf Attacken von Rechtshändern einstellen.

Die Händigkeit wird vererbt, wodurch in einer Familie meist mehrere Mitglieder die linke Hand bevorzugen. Nachdem vor vierzig Jahren noch die meisten Linkshänder umerzogen wurden, gibt es oft in der Eltern- oder Großelterngeneration sogenannte „versteckte“ Linkshänder. Ein sogenanntes „Linkshändergen“ haben die Wissenschaftler bisher noch nicht entdeckt. Dennoch kommt den Genen eine besondere Bedeutung zu. So liegt die Wahrscheinlichkeit, dass zwei Rechtshänder ein linkshändiges Kind bekommen nur bei zwei Prozent. Bei zwei Linkshändern stehen die Chancen auf einen linkshändigen Nachwuchs hingegen bei 50 Prozent.

Welche Gehirnhälfte dominiert steht bereits vor der Geburt fest

Die Händigkeit wird durch die Funktionsweise der Gehirnhälften bestimmt. Jeder Mensch besitzt eine dominante Gehirnhälfte. Ob es die rechte oder die linke ist, steht bereits vor der Geburt fest. Ist die linke Gehirnhälfte stärker ausgeprägt, wird das Kind Rechtshänder und umgekehrt. Immer wieder kommt es vor, dass Eltern ihre Kinder unbewusst zu Rechtshändern erziehen, indem sie ihnen Spielsachen, Besteck und andere Dinge jeweils in die rechte Hand geben. Die Möglichkeit einer Linkshändigkeit wird ausgeschlossen. Die Folgen sind schwerwiegend. Es kann bei den betroffenen Kindern zu Lernschwierigkeiten kommen, die Erledigung feinmotorischer Arbeiten dauert lange oder ist mit Anspannung verbunden. Dadurch können unterschiedliche Stresssymptome auftreten. Sprachstörungen wie Stottern oder Hängenbleiben im Satz können ebenso vorkommen wie Links-Rechts-Unsicherheit und Orientierungslosigkeit.

Im Gegensatz zu früher werden heute Gegenstände wie Scheren, Spitzer oder auch Gitarren bereits für Linkshänder angeboten. Beim Einkauf von Spielsachen sollten Eltern jedoch von Anfang an darauf achten, dass sie sowohl für Links- als auch für Rechtshänder geeignet sind. So sind etwa Bagger, die den Hebel für die Schaufel auf der rechten Seite haben, für Linkshänder absolut ungeeignet. Trinkbecher sollten auf beiden Seiten die gleiche Bemalung aufweisen, damit sie auch für linkshändige Kinder zu sehen ist. Auch wenn Linkshänder im Durchschnitt nicht intelligenter oder kreativer sind als Rechtshänder, so denken sie dennoch anders. Durch die Dominanz der rechten Gehirnhälfte aktivieren Linkshänder andere Bereiche im Gehirn. Daher ist ihre Wahrnehmung oft eine andere. Beim Sprechen etwa werden bei jedem dritten Linkshänder beide Gehirnhälften aktiviert. 98 Prozent der Rechtshänder nutzen dabei nur die linke Gehirnhälfte. Forscher erklären sich so die oft überdurchschnittliche Sprachbegabung von Linkshändern.



ZUR PERSON

Maga Andrea Hayek-Schwarz
Linkshänderberaterin
Methodik Dr. Sattler
www.linksoderrechts.at

Obfrau des Vereins Linke Hand
www.linkehand.at



Im Gespräch mit der Linkshänder Expertin

BabyGlück befragte zu der Händigkeit bei Kleinkindern die Linkshänder Expertin Maga Andrea Hayek-Schwarz, Obfrau des Vereins „Linke Hand“, Pädagogin und Linkshänderberaterin. Der falsche Umgang mit eventuellen Linkshändern kann die Entwicklung des Nachwuchses nämlich massiv beeinflussen. Daher sollte von Geburt an auf die richtige Förderung Wert gelegt werden.

BabyGlück: Woran erkenne ich, ob mein Kind Links- oder Rechtshänder ist?

Mag. Andrea Hayek-Schwarz: Bereits rund um den ersten Geburtstag kann man beobachten, mit welcher Hand das Kleinkind spontan nach den Spielsachen greift oder womit neue Entwicklungsschritte wie spezielle Griffe oder etwa das Öffnen von Drehverschlüssen



SCHREIBEN SIE UNS

Schreiben Sie an das BabyGlück Magazin Ihre Fragen, Anregungen und Wünsche zum Thema: „Wenn die linke Hand die Schöne ist“, und gewinnen Sie einen von drei wunderschönen oBall-Sets bestehend aus einem Oball und einer Oball Rassel!

Adresse:

BabyGlück Magazin: Fröbelgasse 27/23 in 1160 Wien
oder per Email: redaktion@babyglueck.at

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2014

früher erlernt werden. Es gibt auch Kinder, die für diese Entwicklung etwas länger brauchen. Sollte die Vorzugshand bis zum fünften Geburtstag noch unklar sein, ist es wichtig, fachlichen Rat einzuholen.

BG: Worauf muss ich achten, damit mein Kind in der Händigkeit nicht beeinflusst wird?

AH: Das Wichtigste ist, von Anfang auch an die Möglichkeit einer linkshändigen Begabung zu denken und sich klar zu machen, dass dies bei entsprechender Förderung keine Nachteile für das Kind bringt. Reichen Sie Ihrem Kind alle Gegenstände in Richtung Körpermitte, damit es selbst entscheiden kann, mit welcher Hand es danach greift. Besteck etwa soll mittig auf den Teller gelegt werden. Beim Grüßen muss es egal sein, welche Hand das Kind verwendet. Auf der Website des Vereins LinkeHand www.linkehand.at finden Sie viele Informationen dazu.

BG: Durch welche „Fehler“ der Eltern kann es zu einer unbewussten Umschulung der Händigkeit bei Kindern kommen?

AH: Viele Eltern führen die Hand ihrer Kinder. Das passiert etwa beim Zähneputzen, beim Essen oder beim Schneidenlernen. Sie wählen dabei meist die rechte Hand und legen damit das Kind fest. Auch der Wunsch so zu sein wie die anderen Kinder im Kindergarten, kann ein linkshändiges Kind dazu anregen, rechts-händig zu agieren. Bevorzugt Ihr Kind im zweiten Lebensjahr deutlich die linke Hand, dann stärken Sie das entsprechend.

BG: Wie erkenne ich, dass mein Kind unbewusst zum Rechtshänder erzogen wurde?

AH: Das Kind nimmt Gegenstände wie zum Beispiel Stifte zuerst in die linke Hand und reicht sie weiter zur



rechten Hand. Es vermeidet feinmotorische Tätigkeiten, wirkt ungeschickt oder braucht sehr lange dafür. Wirklich auffällig wird es meist erst mit dem Schuleintritt, wenn die Schule schon bald keinen Spaß mehr macht, Schreibenlernen mühsam und die Konzentrationsfähigkeit überraschend schlecht ist. Oft kommen dazu noch verschiedene nervöse Reaktionen wie Nägelkauen oder Schlafstörungen.

BG: Gibt es auch Beidhänder?

AH: Nein, jeder Mensch ist entweder Linkshänder oder Rechtshänder. Meist handelt es sich bei den sogenannten „Beidhändlern“ um Linkshänder.

BG: Was mache ich, wenn ich bemerke, dass mein Kind ein verkannter Linkshänder ist?

AH: In diesem Fall muss sofort eine Beratungsstelle aufgesucht werden. ■